

Heft | Frühling 2021

H*i*er

Das Magazin für Nord-Holland
und Rothenditmold



Piano-Kaffeemobil |4 JAFKA-Fahrradwerkstatt |8
Stolpersteine |16

HieR

Inhalt

Vorwort	3
Was uns gefällt Das piano-Kaffeemobil rollt jetzt durch Kassel	4
Was wir machen Haben Sie MUT-zu-TATEN?	6
Was wir machen Die Fahrradwerkstatt im Haus der Zukunft	8
Was wir fordern Aus dem Ortsbeirat Nord-Holland II	11
Was uns gut tut Gemeinsam statt einsam!	14
Was uns bewegt Stolpersteine in Rothenditmold	16
Wo was los ist Café Bruchstelle, Gabenzaun	18
Was los war Weihnachtsbasar, Kinderüberraschungen	19
Was wir feiern Interkultureller Kalender	20

Impressum

HieR-Das Magazin für Nord-Holland und Rothenditmold
CUBE – Chance und Beruf
Thomas Künzl, JAFKA gemeinnützige GmbH
Haus der Zukunft, Wolfhager Straße 165, 34127 Kassel,
Telefon: 0561 / 953798-56, E-Mail: thomas.kuenzl@jafka.de

Chefredaktion/ Herausgeber: JAFKA gemeinnützige GmbH
Jürgen Hartrumpf (V.i.S.d.P), Hegelsbergstr. 24A, 34127 Kassel

Redaktion: Thomas Künzl, Erwin Wiedergrüßer

Texte: Hans Roth, Hannes Volz, Ali Timtik, Heiner Dickhaut,
Letizia-Giorgina Langecker, Thomas Künzl, Andreas Wollenberg,
Yasmin Schütz

Fotos: Ronny Engelmann, Erwin Wiedergrüßer, Thomas Künzl,
Sisira Withanachchi, Stefan Strüßmann-Becker, Sandra Schumann,
Sam Balye on unsplash, Alexandra Stock u.v.a.

Grafikdesign/Layout: Sabine Dilling

Redaktionstreffen: Haus der Zukunft,
Wolfhager Straße 165, 34127 Kassel,
nach Vereinbarung mit Thomas Künzl per E-Mail:
thomas.kuenzl@jafka.de

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu veröffentlichen
bzw. zu kürzen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Redaktionelle Änderungen vorbehalten. Für unverlangt eingesen-
dete Bild- und Textmaterialien wird keine Haftung übernommen.

Auflage: 5000, kostenfrei, Verteilung in den Stadtteilen
Kassel 2021

Titelfoto zeigt Andi Wollenberg und Ingo Michler im Kaffeemobil
des piano e.V.



Das Projekt wird finanziert aus Mitteln des Hessischen Minis-
teriums für Soziales und Integration, aus Öffentlichkeitsmitteln
des Programms Sozialer Zusammenhalt und aus kommunalen
Mitteln der Stadt Kassel



Kassel | documenta Stadt



Das Magazin für Nord-Holland und Rothenditmold

Liebe Leserinnen und Leser,

vor einem Jahr hätten wir nicht gedacht, dass bei der Veröffentlichung unserer ersten HiER-Ausgabe im Jahr 2021 die Corona-Pandemie mit Lockdown, Schulschließungen und Maskenpflicht weiterhin allgegenwärtig ist. Immer noch prägt das Virus unseren Alltag – im Beruf, im privaten Umfeld und natürlich auch in der eigenen Nachbarschaft. Viele Veranstaltungen mussten im letzten Jahr abgesagt, umgeplant oder weit in die Zukunft verschoben werden. Das Virus hat uns aber auch gezeigt, dass Menschen zusammenhalten, Solidarität zeigen und mit neuen Ideen und Projekten auf die Pandemiesituation reagieren.

Das heißt: Trotzdem oder gerade deswegen ist in Nord-Holland und Rothenditmold in den letzten Monaten viel passiert und wir freuen uns, dass wir Ihnen mit dieser Ausgabe wieder tolle Einblicke in unsere Stadtteile geben können. Lesen Sie unter anderem:

*Wie können Nachbarschaftstreffs eigentlich weiterhin funktionieren? Das fragte sich der gemeinnützige Nachbarschaftsverein piano e.V. Heraus kam das **Kaffeemobil** als Möglichkeit eines mobilen Nachbarschaftstreffs draußen an der frischen Luft. Ab April wird es voraussichtlich wieder an einem Tag der Woche auch in Ihrem Stadtteil vorbeikommen und mit den angebotenen Kaffeespezialitäten den Nachbarschaftstreff im wahrsten Sinne des Wortes: beleben!*

*Auch während der Pandemiesituation weiterhin Solidarität zeigen und gesellschaftliche Missstände bekämpfen – der Soziale Friedensdienst Kassel e.V. hat das Projekt **„MUT-zu-TATEN“** ins Leben gerufen, um Diskriminierung jeglicher Art, insbesondere Rassismus, entgegen zu wirken. Dazu können Vielfaltsbotschafter*innen für Workshops und Projekte für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 6 und 27 Jahren eingeladen werden – während der Pandemiesituation natürlich auch digital.*

*Andere Einrichtungen, wie der **DRK Stadtteiltreff für Seniorinnen und Senioren** in der Mombachstraße, mussten sich ebenfalls auf die sogenannte „neue Normalität“ einstellen. So musste der Stadtteiltreff aufgrund des Lockdowns schließen und kann zurzeit keine Begegnungs- und Bewegungsangebote machen. Dennoch wurde auch hier vielfältiger Ersatz geschaffen, beispielsweise die telefonische Vernetzung gegen die Einsamkeit, gemeinsame Spaziergänge an der frischen Luft oder Unterstützung bei den Impfterminen.*

*Neuigkeiten gibt es auch bei **JAFKA** im Haus der Zukunft in Rothenditmold. Wer in den letzten Wochen in unserer **Fahrradwerkstatt** vorbeikam, hat das neue Gesicht vielleicht schon entdeckt: Thomas Morgott hat die Leitung der Fahrradwerkstatt übernommen. Daher haben wir ihn im Rahmen der Medienwerkstatt des Projekts **CUBE – Chance und Beruf** zum Interview getroffen. Nachdem das Angebot der Fahrradwerkstatt im vergangenen Jahr aufgrund der Pandemiesituation stark eingeschränkt werden musste, soll die Werkstatt für Kundinnen und Kunden ab sofort wieder voll zur Verfügung stehen. Wenn das kein Grund ist, das Fahrrad aus dem Keller zu holen und fit für den Frühling zu machen!*

Welche weiteren Projekte in der Nachbarschaft stattfanden, was sonst noch so passiert ist und was in Planung ist, finden Sie auf den nächsten Seiten unserer ersten Ausgabe HiER 2021. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen! Kennen Sie auch weitere Projekte und zukünftige Veranstaltungen in Ihrem Stadtteil? Wenn Sie Lust haben, uns mit Ideen, Hinweisen oder Fotos zu unterstützen, dann melden Sie sich gerne bei uns. Wir freuen uns immer über spannende Beiträge und Texte!



Die CUBE-Medienwerkstatt im Interview mit Thomas Morgott

Das Redaktionsteam

WAS UNS
GEFÄLLT



Professionelle Ausstattung auf kleinem Raum

Das PIANO-KAFFEEMOBIL rollt jetzt durch Kassel

von Andreas Wollenberg

Seit August 2020 rollt sie durch Kassel. Die glänzend-schwarze APE, ein Stück italienischer Lebensart auf 3 Rädern. Ausgebaut als komplette und stylische Espresso-Bar. Betrieben wird das Kaffeemobil von piano e.V., einem Nachbarschaftsverein in Kassel, der eng mit der GWG (Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH) kooperiert. Der Verein organisiert fünf Nachbarschaftstreffs in verschiedenen Stadtteilen. Das Kaffeemobil wurde als Reaktion auf die Coronapandemie als mobiler Stadtteiltreff angeschafft und durch Sponsoren finanziert.



Auch bei ungemütlichem Wetter kommt das Kaffeemobil gut an.

Wer sich dem Kaffeemobil nähert, kann ihn schon von Weitem riechen: Leckeren Kaffee in all seiner Vielfalt. Vom klassischen italienischen Espresso über Cappuccino, Latte Macchiato, Caffè Doppio, Caffè Latte bis hin zum normalen Kaffee gibt es alles, was das Herz eines Kaffeeliebhhabers erfreut. Saisonabhängig kann man zudem Eis und Eiskaffeespezialitäten, Glühwein, heiße Schokolade oder Caffè Corretto (mit Schuss) bekommen. Oftmals liegen auch kleine Snacks wie Waffeln, türkische Pizza oder Speckkuchen bereit. Das Angebot ist flexibel und wird meist von Bewohnerinnen aus den Stadtteilen ehrenamtlich zubereitet. In der Regel gibt es um das Kaffeemobil herum Sitzmöglichkeiten oder Stehtische, so dass dem gemütlichen Klatsch mit den Nachbarn nichts mehr im Wege steht.

Fahrer und Barista des Kaffeemobils ist Stefan Strüßmann-Becker. Er ist ein wahrer Künstler in der Kaffeezubereitung, des Aufschäumens der Milch und der Latte-Art. Mit vor Ort ist auch immer zumindest ein/e Quartiersmanager*in oder ein/e Nachbarschaftshelfer*in, die oder der bei Unterstützungsbedarfen im Alltag angesprochen werden kann. Mit dabei sind auch Freiwillige des Europäischen Solidaritätskorps, die sich in den Projekten pianos für die Menschen im Quartier engagieren.

Von Anfang April bis Ende Oktober kommt das piano-Kaffeemobil regelmäßig an einem Tag in der Woche zu den fünf piano-Nachbarschaftstreffs in Nord-Holland, Rothenditmold, Forstfeld, Mitte und Mattenberg. Daneben ist das Kaffeemobil ganzjährig flexibel im gesamten Kasseler Stadtgebiet unterwegs.

Das piano-Kaffeemobil kann auch für private und Firmen-Veranstaltungen gebucht werden (natürlich unter Beachtung der Corona-Vorgaben). Die aktuellen Termine und Kontaktdaten sind auf der Internetseite von piano e.V. zu finden (piano-kassel.de).



WAS UNS
GEFÄLLT

Haben Sie **MUT** -zu- **TATEN?**

**Vielfaltsbotschafter*innen
kämpfen gegen
Diskriminierung**

von Yasmin Schütz

Der Soziale Friedensdienst Kassel e.V. hat das Projekt ‚MUT-zu-TATEN‘ ins Leben gerufen, um Diskriminierungen jeglicher Art, insbesondere Rassismus, entgegen zu wirken. ‚MUT-zu-TATEN‘ wird durch das Bundesprogramm ‚Demokratie leben!‘ gefördert und richtet sich an außerschulische Bildungsträger und Vereine. Dafür wurde im letzten Jahr eine bunte Truppe aus jungen Menschen unterschiedlichster Herkunft zu sogenannten ‚Vielfaltsbotschafter*innen‘ zu außerschulischen Bildungsreferent*innen ausgebildet.

Rassismuskritische Bildungsarbeit

Die Devise der angebotenen Workshops lautet ‚Lernen über Kennenlernen‘. Neben einem theoretischen Input sollen so über positive Begegnungen und praktische Erfahrungen in der Gruppe bestehende Vorurteile abgebaut werden. „Rassismuserfahrungen, Menschen- und Kinderrechte, Wünsche und Träume, andere Lebenswelten, Koloniale Kontinuitäten, Fremd im eigenen Land oder das Demokratieverständnis in Deutschland sind beispielweise Themen, die wir in den Einsätzen behandeln“, so die Vielfaltsbotschafterin Jennifer Spahn.



Ein Angebot für Kinder und Jugendliche aller Altersklassen

Die Einsätze der ‚Vielfaltsbotschafter*innen‘ können in Schulen, Bildungseinrichtungen, Begegnungsstätten, Jugendzentren und Sportvereinen für Menschen zwischen 6 und 27 Jahren stattfinden. Dabei kommen für unterschiedliche Altersstufen jeweils geeignete Methoden und Inhalte zum Einsatz. Besonderes Augenmerk liegt bei der Umsetzung jedoch immer darauf, dass die Inhalte interaktiv, abwechslungsreich und kreativ bearbeitet werden. Durch Lebensweltbezug und Handlungsorientierung soll den Teilnehmenden ein positiver Zugang zur Thematik ermöglicht werden.



Workshops sind auch mit Abstand und viel frischer Luft möglich



So kann ein möglicher Veranstaltungsablauf aussehen



Laden Sie die ‚Vielfaltsbotschafterinnen‘ ein!

Auf die immer noch akute Pandemiesituation ist das Projekt gut vorbereitet: „Auch während Corona wollen wir es ermöglichen, unsere Vielfaltsbotschafter*innen in Aktion zu schicken. Unsere Workshops können sowohl digital als auch analog stattfinden. Dies kann jeweils individuell mit uns abgestimmt werden“, so Katharina Holländer vom Sozialen Friedensdienst. Die Veranstaltungen und Workshops können einen Umfang von ein paar Stunden bis hin zu einer ganzen Projektwoche haben und sind für interessierte Einrichtungen kostenfrei.

Mehr über das Projekt finden Sie unter:
<https://sfd-kassel.de/mut-zu-taten-vielfaltsbotschafterinnen-in-aktion.html>

Interessierte können sich gerne via E-Mail bei Katharina Holländer (hollaender@sfd-kassel.de) oder Scheerin Alou (alou@sfd-kassel.de) melden oder telefonisch unter 0561-7126816.



WAS WIR
MACHEN

Die Fahrradwerkstatt im Haus der Zukunft startet 2021 wieder durch

von Letizia-Giorgina Langecker und Thomas Künzl

Die Fahrradwerkstatt der JAFKA gGmbH im Haus der Zukunft in der Wolfhager Straße ist bereits seit ihrer Gründung 2017 bei den Bewohnerinnen und Bewohnern Rothenditmolds – aber auch über die Grenzen des Stadtteils hinaus – schon längst kein Geheimtipp mehr. Nachdem das Angebot im vergangenen Jahr aufgrund der Pandemiesituation stark eingeschränkt werden musste, soll die Werkstatt für Kundinnen und Kunden ab sofort wieder voll zur Verfügung stehen.

Mit Jahresbeginn gab es zudem eine personelle Veränderung: Thomas Morgott, Spitzname Winella, hat die Leitung der Fahrradwerkstatt übernommen. Zudem wird er sich auch um die Praxisanleitung der jugendlichen Teilnehmenden im Haus der Zukunft kümmern. Grund genug für den Fachbereich Medienwerkstatt des Projekts CUBE – Chance und Beruf, sich mit ihm zu einem Interview zu treffen.

Stell dich unseren Lesern doch bitte mal vor:

Ich heiße Thomas Morgott, werde aber von allen nur Winella genannt, und bin 53 Jahre alt. Ich lebe in Vöhl am schönen Edersee, bin aber erst Ende 2020 dahingezogen. Die letzten 30 Jahre habe ich in Berlin gelebt, aber die Stadt ist mir zu voll und zu unruhig geworden. Jetzt freue ich mich aufs Landleben. Ursprünglich komme ich aus Anröchte in Nordrhein-Westfalen.

Welche Hobbys hast du?

Radfahren, natürlich! (lacht) Ich mache auch Musik – Punk-rock und Hardcore – und höre auch sehr gerne Musik. Ansonsten ist meine Familie mein größtes Hobby. Ich habe eine Frau und eine fünf Jahre alte Tochter. Und einen Hund, Rookie, der gehört auch zur Familie.

Welche Ausbildung hast du gemacht?

Ich habe ursprünglich Maler und Lackierer gelernt, danach habe ich mich aber zum Kaufmann im Fahrradeinzelhandel umschulen lassen. Später habe ich noch eine Ausbilderprüfung gemacht. Mit Fahrrädern arbeite ich jetzt schon seit 26 Jahren.



Werkstattleiter Winella
mit Hund Rookie

Was möchtest du den Jugendlichen mitgeben?

Die wichtigste Parole ist durchhalten!

Was gefällt dir an deinem neuen Arbeitsplatz?

Die Professionalität bei JAFKA, die Kollegen sind nett. Außerdem die wunderbar ausgestattete Werkstatt und die Freiheit, meine Arbeit selbst mitgestalten zu können.

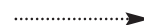
Warum arbeitest du gerne mit Jugendlichen?

Weil ich die Herausforderung suche! Ich habe lange nur mit Fahrrädern gearbeitet, aber in meinem letzten Job habe ich erstmals mit Jugendlichen gearbeitet. Das hat Spaß gemacht, ist aber auch eine Herausforderung. Die Kids auf den richtigen Weg zu bringen, ist zwar nicht immer einfach, aber es ist toll, Ergebnisse zu sehen.

Im Projekt CUBE werde ich Teilnehmende auf die praktische und theoretische Hauptschulprüfung im Bereich Zweiradtechnik vorbereiten.

Was würdest du in der Werkstatt denn gerne verändern?

Bisher werden hier ja vor allem Fahrräder repariert, aber ich könnte mir vorstellen, irgendwann Fahrräder auch von Grund auf aufzubauen und vielleicht sogar irgendwann eine eigene JAFKA-Fahrradmarke rauszubringen. Denkbar wäre, gespendete alte Fahrräder neu zu lackieren und zu restaurieren. Man kann günstige Räder schön machen – nur weil sie günstig sind, müssen sie nicht billig aussehen.





CUBE-Teilnehmer Daniel macht ein Kundenfahrrad wieder fit.

Was ist denn zurzeit das Angebot der Werkstatt?

Im Prinzip alles, was ein normaler Fahrradladen auch bietet. Wir haben die Ausrüstung und das Knowhow, alles zu reparieren, was uns gebracht wird. Dabei versuchen wir, die Kosten gering zu halten, indem wenn möglich auch gebrauchte Teile verbaut werden.

Es ist aber auch möglich, bei uns aufbereitete Fahrräder zu einem fairen Preis zu kaufen. Dabei sind wir darauf angewiesen, dass Menschen uns alte Fahrräder spenden, aus denen man noch etwas machen kann. Deshalb: Wir freuen uns über alte Fahrräder aus dem Keller, bevor sie auf dem Müll landen!

Das Angebot der JAFKA-Fahrradwerkstatt

Reparaturbedürftige Fahrräder können ohne Voranmeldung gebracht werden ins

Haus der Zukunft
Wolfhager Straße 165
34127 Kassel
Telefon: 0561 953798 55

Die Werkstatt ist montags bis freitags von 8 bis 15 Uhr besetzt.

Ein kontaktloser Kundenservice im Innenhof ist problemlos möglich.

FRÜHJAHRSCHECK

Die Tage werden endlich wieder länger und die Temperaturen steigen – höchste Zeit also, das Fahrrad aus dem Winterschlaf zu erwecken. So eine monatelange Pause geht jedoch nicht spurlos am Fahrrad vorbei. Unsere Checkliste hilft dabei, es wieder auf Vordermann zu bringen.

- ☒ Reinige dein Fahrrad. So erkennst du besser, wo sich mögliche Defekte befinden.
- ☒ Fette alle beweglichen Teile und öle die Kette, um sie geschmeidiger zu halten und vor Rost zu schützen.
- ☒ Überprüfe alle Schraubverbindungen und ziehe sie, wenn nötig, fest an. Verwende einen Drehmomentschlüssel bei Leichtbau- und Carboneilen.
- ☒ Überprüfe die Bremsen. Sind die Rillen auf dem Gummi nicht mehr zu sehen, dann unbedingt durch neue Beläge ersetzen.
- ☒ Überprüfe die Beleuchtungsanlage. Lade den Akku vor dem ersten Gebrauch auf.
- ☒ Pumpe die Reifen auf und richte dich dabei nach den empfohlenen Luftdruckwerten, die auf der Reifenflanke aufgedruckt sind.
- ☒ Wenn du dir unsicher bist, oder größere Schäden entdeckst, solltest du auf jeden Fall einen Fachmann konsultieren, zum Beispiel in der JAFKA-Fahrradwerkstatt.

Rück- und Ausblick – Teil 2

WAS WIR
FORDERN

Aus dem Ortsbeirat Nord-Holland

Von Hannes Volz und Ali Timtik,
Ortsvorsteher Nord-Holland



Viele städtische Schulen sind leider in einem schlechten baulichen Zustand. Es gibt hier einen hohen bis sehr hohen Sanierungsbedarf. An manchen Schulen wurde bereits viel investiert, wie z.B. der Martin-Luther-King-Schule und Arnold-Bode-Schule (ehemals Walter-Hecker-Schule) im Schillerviertel. An der Paul-Julius-von-Reuter-Schule sind zwei Gebäudeflügel aus der Nachkriegszeit in einem solch schlechten Zustand, dass dort ein Abriss und Neubau überlegt wird. Umfassende Planungen werden zurzeit von der Stadt bezüglich der Hegelsbergschule und der Elisabeth-Knippling-Schule erstellt.

Auch an der **Hochschule** am Holländischen Platz wird vom Land Hessen weitergebaut. In den letzten Jahren wurden das Hochschul-Campus-Center mit großen Hörsälen, das Lernzentrum Leo auf dem Universitätsplatz, ein StudentInnenwohnheim und das Studierendenhaus fertig gestellt. Hinzukommen sollen in den nächsten Jahren noch Gebäude für die Naturwissenschaften und Mathematik, da die Hoch-

schule den Standort AVZ (Aufbau- und Verfügungs-Zentrum) in Niederzwehren aufgeben will. Das seinerzeit vom Ortsbeirat abgelehnte Parkhaus am Nordstadtpark ist zum Glück noch nicht gebaut worden und es bleibt zu hoffen, dass die Hochschule und die Stadt Kassel von einem solchen anachronistischen Projekt Abstand nehmen.



Die **Moritzstraße** soll in Höhe der Hochschule in Kürze umgebaut und der Gestaltung des angrenzenden Universitätsplatzes angeglichen werden. Dort soll in Zukunft nur noch maximal Tempo 20 erlaubt sein, parkende Autos am Fahrbahnrand sollen der Vergangenheit angehören. Erwartet wird, dass dann FußgängerInnen leichter die Straße queren können und die Strecke über die Moritz-, Gottschalk- und Fiedlerstraße für AutofahrerInnen unattraktiver wird. Der Ortsbeirat möchte, dass auch die Gottschalkstraße zur Fahrradstraße wird. Bislang plant die Stadt Kassel mit Zustimmung des Ortsbeirats, in der Gottschalkstraße Auto- zu Fahrradparkplätzen umzuwidmen, um dort den Fahrradverkehr zu fördern.

Die **Fiedlerstraße** ist bereits seit einigen Jahren als Fahrradstraße ausgewiesen mit dem Zusatz „Kfz frei“. In Zukunft sollen dort nur noch Anlieger mit dem Auto fahren dürfen, zudem wird eine neue Markierung insbesondere an den Einmündungen und Kreuzungen aufgebracht, die in Kassel für alle Fahrradstraßen einheitlich wird. Besonders erfreulich ist der neue Zebrastreifen in Höhe des Querwegs durch den Nordstadtpark, der von Kindern der Kita Hermann-Haarmann-Haus und vom Jugendzentrum Schlachthof auf dem Kinder- und Jugendforum 2018 angeregt worden war. Auch FahrradfahrerInnen müssen dort dann FußgängerInnen Vorrang gewähren – das gilt auch in Fahrradstraßen! – was im Übrigen oft sehr vergnüglich ist, wenn man sich Zeit und Gelassenheit auf seinen Wegen nimmt. Weitere Verbesserungen in der Fiedlerstraße sollen Planungen des Zweckverbands Raum Kassel (ZRK) bringen, die insbesondere die Kreuzung mit der Eisenschmiede betreffen.



Endlich ein Fußgängerüberweg
am Nordstadtpark



Auch an der Kreuzung
Bunsenstrasse/Rothfelsstrasse wäre
ein Zebrastrifen äußerst sinnvoll

An vielen Stellen in der Nordstadt können Straßen oft nur sehr schlecht überquert werden, z.B. in der **Bunsenstrasse** Höhe Rothfelsstrasse. Besonders gefährlich ist es im gesamten Verlauf der Holländischen und **Wolfhager Strasse**, auf die andere Straßenseite zu kommen. In Höhe des Westrings und des Struthbachwegs z.B. queren viele FußgängerInnen, ohne dass dort von der Straßenverkehrsbehörde für gesicherte Möglichkeiten gesorgt ist. Eine generelle Temporeduzierung auf maximal 30 km/h wäre ein großer Quantensprung, die Sicherheit an den innerörtlichen Hauptstraßen zu verbessern. Um wenigstens mittel- und langfristig die klimatische Situation an der Holländischen Straße zu verbessern, werden dort nun kontinuierlich neue Bäume gepflanzt, was auch dem Einsatz einer Initiative zu verdanken ist. Dies ist eine der schönsten Entwicklungen im Stadtteil. Die Bäume werden im Laufe der nächsten Jahrzehnte zur vollen Größe heranwachsen und knüpfen an das Kunstwerk 7.000 Eichen von Joseph Beuys an, das als Soziale Plastik die Lebensbedingungen vor Ort verbessern will.

Kontrovers diskutiert wurde im Ortsbeirat über den geplanten Neubau der **Stadtmoschee** der DITB (Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion e.V.) am Westring. Dabei ging es vor allem um radikale, intolerante und gewaltverherrlichende bis -bereite politische Strömungen, die auch in manchen religiösen Gemeinschaften verbreitet sind und denen entschlossen entgegengetreten werden muss. Aber auch die Religionsfreiheit darf nicht in Frage gestellt werden.

Mit dem Umbau des **Supermarkts Wenzel** in der Fiedlerstraße durch Renate Westhoff und Marco Wenzel wurde dort die alte Industriehalle freigelegt und ein beeindruckender Verkaufsraum geschaffen, der seinesgleichen sucht. Der **Kumin-Feierabend-Wochenmarkt** auf dem Schulhof der Elisabeth-Knipping-Schule im Sommer 2019 war spannend und voller Entdeckungen, wird aber leider nicht weitergeführt. Der **Selbsternte-Garten** an der Wiener Straße ist inzwischen etabliert, am Quellbachweg gibt es seit zwei Jahren ein neues Gemeinschafts-Gartenprojekt.



Der DRK Stadtteiltreff Mombach schafft
Lebensqualität für Seniorinnen und Senioren

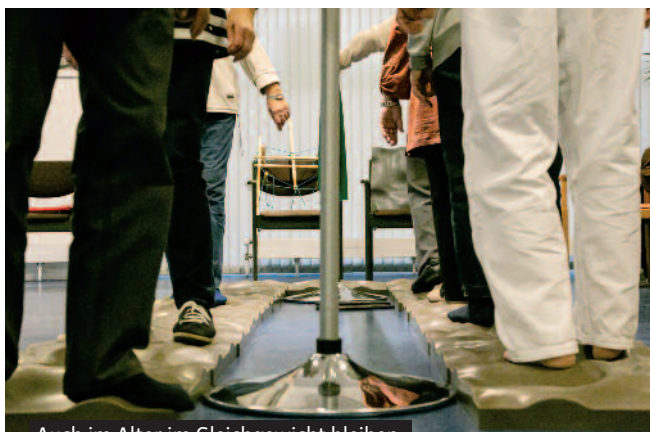
Gemeinsam *statt einsam!*

von Heiner Dickhaut

Der DRK Stadtteiltreff Mombach bietet seit 11 Jahren Angebote für Seniorinnen und Senioren an. Durch die zentrale Lage im „Philipp-Scheidemann-Haus“ an der Holländischen Straße ist der DRK Stadtteiltreff sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Der DRK Stadtteiltreff Mombach ist eine zentrale Begegnungs-, Bildungs- und Beratungseinrichtung, mit dem Schwerpunkt der offenen Senior*innenarbeit in der Kasseler Nordstadt. Die Angebote fächern sich in die Bereiche Begegnung, Bewegung, Bildung und Beratung auf und werden von vielen Menschen, auch über den Stadtteil hinaus, rege genutzt.

Viele ältere Menschen leben alleine in ihrer Wohnung. Der DRK Stadtteiltreff bietet dieser Zielgruppe eine Plattform, ihre Freizeit sinnvoll und mit Gleichgesinnten zu verbringen. Durch das gemeinsame Tun wird die Lebensqualität sehr gesteigert, der Vereinsamung wird vorgebeugt.



Auch im Alter im Gleichgewicht bleiben

Unsere Angebote im Überblick:

BEGEGNUNG:

- Erzählcafé
- Spieletreff
- Handarbeitsgruppe
- Fotogruppe
- Repariercafé
- Flohmarkt (*Vielfalt statt Einfalt*)
- Gruppe Unternehmungslust
- Interkultureller Frauentreff
- Treffen afghanischer Familien
- Jugendarbeit der kurdischen Gemeinde

BEWEGUNG:

- Seniorinnentanz (*Tänze aus aller Welt*)
- Seniorinnengymnastik
- Qigong, Tai Chi, Yoga
- Sturzprävention

BILDUNG:

- Verschiedene PC-Guppen (*Anfänger bis Fortgeschrittene*)
- Handysprechstunde
- Handykurs
- Weitere Kurse: (*Nähkurs, Malkurs, Fotokurse und Bildbearbeitung*)

BERATUNG:

- DRK Informations- und Schreibservice
- Psychosoziale Beratungen



Ein Kommunikatives Bewegungs-
angebot des Stadtteiltreffs



Tanz und Gymnastik im Stadtteiltreff Mombach



Mobilität für Senior*innen mit
Unterstützung des DRK

Corona-Update:

Zurzeit ist der Stadtteiltreff aufgrund des Lockdowns geschlossen (Stand Februar 2021). Dennoch wurden im Rahmen der Möglichkeiten zahlreiche Angebote für ältere Menschen geschaffen:

- Kund*innen werden telefonisch vernetzt, um Vereinsamung vorzubeugen. Außerdem werden gemeinsame Spaziergänge organisiert.
- Unterstützung bei Arztbesuchen und Impfterminen, bei Bedarf auch Fahrdienst und Begleitung. Bisher wurden bereits 45 Kund*innen zur Corona-Impfung begleitet.
- Auch bei der Kommunikation mit Behörden und Ämtern kann man sich weiterhin im Rahmen von Einzelterminen unterstützen lassen.

Sollten Sie Interesse an einem oder verschiedenen Angeboten haben, oder wenn Sie sich bei uns engagieren möchten, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

Wir freuen uns auf Sie!

DRK Stadtteiltreff Mombach

Holländische Str. 74
34127 Kassel
Tel: 0561 / 86 19 866
Mail: stm@drk-kassel.de



Aus Liebe zum Menschen.



Aus dem Ortsbeirat Rothenditmold

Stolpersteine in Rothenditmold

Von Hans Roth

Am 1. September 2017 wurden in der Jubiläumswoche zu 700 Jahren Rothenditmold die beiden Stolpersteine für Hildeburg und Erich Weinert vor dem Haus Schöffershofstraße 2 neu verlegt. Auch die drei Stolpersteine für Marianne, Clara und Emil Ernst wurden an diesem Tag ein zweites Mal vor dem Haus Rotenburger Straße 22 verlegt. Die Stolpersteine für die jüdische Familie Ernst waren bei der grundlegenden Sanierung der Rotenburger Straße durch die GWG zunächst verschwunden und dann auf dem Bauhof durch einen aufmerksamen Mitarbeiter wiedergefunden worden.

Seither werden die Stolpersteine im Stadtteil jährlich zweimal poliert, um die Erinnerung an alle Verfolgten und Ermordeten des Naziregimes aufrechtzuerhalten. Dieses Jahr geschah das auf Initiative einer Anwohnerin zusammen mit dem Ortsvor-

steher von Rothenditmold mit einer kleinen coronagerechten Gedenkveranstaltung. Teilgenommen haben Vertreter*innen der Grünen, der Linken, des Wahlbündnisses AUF-Kassel, der Pfarrer der evangelischen Kirche sowie Anwohnerinnen und Anwohner. Wir haben Blumen, Kerzen und ein Erinnerungsblatt niedergelegt.

Hildeburg und Erich Weinert wurden als Mitglieder der KPD im illegalen Widerstand gegen den Faschismus 1936 bzw. 1937 verhaftet und ins Gefängnis gesteckt. Erich Weinert wurde nach seiner Entlassung zum Strafbataillon 999 abkommandiert, deren Mitglieder dem Tod geweiht waren. Er starb 1945 an der Front. Seine Frau konnte ihn nach der Haft 1942 noch einmal besuchen. Sie bekam neun Monate später einen Sohn.



Auch der Nachwuchs hilft fleißig mit.



Die Stolpersteine der Familie Ernst
in der Rotenburger Straße

Die jüdische Familie Ernst wurde durch die Verfolgung des Naziregimes auseinandergerissen und fast vollständig in den Konzentrationslagern Auschwitz und Sobibor ermordet. Sie wussten, was auf sie zukam, denn sie schickten schon 1933 ihren neunjährigen Sohn mit einem Onkel in die USA. So konnte er der Ermordung entgehen – zwölf Jahre später sollte er als Soldat nach Deutschland zurückkommen. Der Vater war zunächst in die Niederlande geflohen, holte die Tochter Marianne nach und erlitt dort das Schicksal aller jüdischen Flüchtlinge, die auch dort vom Terror eingeholt wurden.



Gedenken an Hildegard und Erich Weinert



Die Andacht wurde passend musikalisch untermalt



Wer mehr über die Geschichte der beiden Familien erfahren möchte, findet ihre berührenden Biografien auf der Internetseite www.kassel-stolper.com.

Die Teilnehmenden beim Stolpersteinputzen haben sich vorgenommen, dies auch in Zukunft zu organisieren.

WO WAS LOS IST

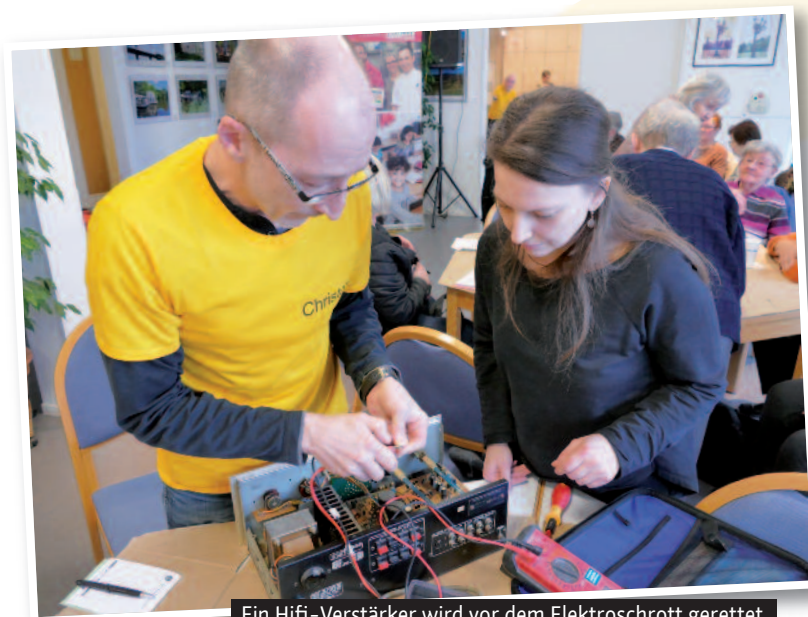
Café Bruchstelle – gemeinsam gegen das Wegwerfen!

Das **Reparier-Café** in der Kasseler Nordstadt ist eine Initiative der Hilfe zur Selbsthilfe und findet normalerweise **jeden 3. Donnerstag im Monat (15 bis 18 Uhr) im Stadtteiltreff Mombach** des Deutschen Roten Kreuzes Kassel statt.

Ehrenamtliche Mitarbeiter nehmen sich dort z.B. defekter Bügeleisen, Toaster, Rolllátoren, PCs, Drucker und Staubsauger an.

Auch können Messer und Scheren zum Schärfen sowie getragene Kleidung zur Aufarbeitung in der Nähwerkstatt mitgebracht werden. Wann es nach dem Ende des Lockdowns wieder weitergehen kann, wird auf der Webseite rechtzeitig bekannt gegeben:

www.reparatur-initiativen.de/cafe-bruchstelle



Ein Hifi-Verstärker wird vor dem Elektroschrott gerettet



Immer noch aktuell: Der Gabenzaun am Marienhof 4

Gabenzaun

Der **Soziale Friedensdienst Kassel e.V.** eröffnete im Dezember im Rahmen des Projektes „Ehrenamt baut Brücken“, gefördert von Aktion Mensch, einen wunderbaren Gabenzaun in Rothen-ditmold, um ein Miteinander in der Coronapandemie und der kalten Jahreszeit zu stärken. Die Beutel an dem bunten Zaun sind mit wärmender Winterkleidung, duftenden Kerzen oder auch Spielzeug und Rezepten für leckere Plätzchen bestückt.

Die Aktion war nicht auf die Adventszeit begrenzt, sondern soll bis auf Weiteres fortgesetzt werden. Gut erhaltene eigene Sachen können auch gerne dazu gehängt werden, um jemand anderem ein Geschenk zu machen.

WO WAS
LOS WAR

Familienzentrum Rothenditmold: Weihnachtsbasar im Rothenhaus

Der **Nähtreff** des Familienzentrums hat zugunsten des Kinderschutzbundes in der Adventszeit einen Weihnachtsbasar mit vielen kreativen Geschenkideen gestaltet.

Dort gab es wunderbare handgemachte Einzelstücke zu bestaunen, welche für eine kleine Spende auch mit nach Hause genommen werden konnten.

Alle Spenden stellt der Nähtreff dem Kinderschutzbund in voller Höhe zur Verfügung.



Ein buntes Sortiment gab es auf dem Weihnachtsbasar im Rothenhaus zu bestaunen.

Kinderüberraschungen

Auch Joana Verzani und Johanna Michutta vom **Bundesfreiwilligendienst** gelang es, mit einer Aktion etwas Freude in die Weihnachtszeit zu bringen: In liebevoller Handarbeit gestalteten sie Adventsumschläge mit kleinen Überraschungen

für Kinder. Täglich wurde ein Korb mit 30 Umschlägen vor dem Kinderschutzbund bereitgestellt, so dass sich die Kinder der Valentin-Traut-Schule nach Schulschluss voller Freude kleine Geschenke abholen konnten.

An einigen Tagen übernahm auch der Förderverein **Wir für Rothenditmold** die Befüllung der Umschläge, da dessen geplanter Adventskalender für Rothenditmold leider zum größten Teil ausfallen musste.



Liebevoll gestalteter Geschenkkorb vor dem Kinderschutzbund





INTERKULTURELLER KALENDER

MÄRZ 2021

08. März	Internationaler Frauentag	13. - 15. Mai	Fest des Fastenbrechens Ramazan (islamisch)
10. März	Lailat al-Miraj (islamisch)	16. Mai	Schawuot (jüdisch)
11. März	Maha Shivaratri (hinduistisch)	17. Mai	Internationaler Tag gegen Homophobie
17. März	St. Patrick's Day	18. Mai	Schawuot (jüdisch)
21. März	Nouruz/Newroz (alevitisch)	23. Mai	Pfingstsonntag (christlich)
28. März	Palmsonntag (christlich) Pessach Beginn (jüdisch)	24. Mai	Pfingstmontag (christlich)
29. März	Holi (hinduistisch)	26. Mai	Vesakh (buddhistisch)

APRIL 2021

01. April	Gründonnerstag (christlich)
02. April	Karfreitag (christlich)
04. April	Ostersonntag (christlich) Pessach Ende (jüdisch)
05. April	Ostermontag (christlich)
08. April	Hanamatsuri (buddhistisch)
13. April	Vaisakhi Fest (sikh) Songkran Beginn (buddhistisch) Ramadan Beginn (islamisch)
14. April	Çarşema Serê Salê (jesidisch)
15. April	Songkran Ende (buddhistisch)
30. April	Lag baOmer (jüdisch)

MAI 2021

01. Mai	Tag der Arbeit Karsamstag (orthodox)
02. Mai	Ostersonntag (orthodox)
03. Mai	Ostermontag (orthodox)
05. Mai	Hidirellez (alevitisch)
06. Mai	Hidirellez (alevitisch) St. Georg (orthodox)
08. Mai	Lailat al-Qadr (islamisch)
09. Mai	Muttertag
13. Mai	Christi Himmelfahrt (christlich)

JUNI 2021

01. Juni	Kindertag
03. Juni	Fronleichnam (christlich)
10. Juni	Christi Himmelfahrt (orthodox)
13. Juni	Vatertag Guru Arjun Dev Ji (sikh)
20. Juni	Weltflüchtlingstag Pfingstsonntag (orthodox)
21. Juni	Pfingstmontag (orthodox)

JULI 2021

13. Juli	O-bon (buddhistisch)
20. - 23. Juli	Id al-Adha (Opferfest, islamisch)
24. Juli	Asalha Puja (buddhistisch)
28. Juli	Ghadir Khum Fest (schiitisch)
29. Juli	Id-ul-Ghadir Khumm (islamisch)

AUGUST 2021

08. August	Wallfahrt der katholischen Roma
09. August	Muharram (Neujahr, islamisch)
10. August	Muharrem-Fasten Beginn (alevitisch)
15. August	Mariä Himmelfahrt (christlich)
18. August	Aschura (islamisch)
21. August	Muharrem-Fasten Ende (alevitisch)
22. August	Aşure (alevitisch)